

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, da wir bei späteren Anmeldungen nicht immer in der Lage sind, die gewünschten Exemplare nachzuliefern.

Gegen Vorausbezahlung von 12 Ngr. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 2½ Ngr. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich ins Haus geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Sosa, Carlsfeld, Blauenthal u., welche ihre Bestellungen direct bei uns oder bei den betreffenden Boten machen, erhalten das Blatt ohne Preiserhöhung zugesandt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet hiermit freundlichst ein

Die Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die am 10. Januar 1874 stattfindenden Wahlen zum deutschen Reichstage

- in Oberstützengrün im Meyerschen Gasthof,
- in Unterstützengrün in der Böttcherschen Schankwirtschaft,
- in Neuheide im Heyneschen Gasthof,
- in Wildenthal im Drechslerschen Gasthof,
- in Carlsfeld mit Weitersglashütte im Börnerschen Gasthof in Carlsfeld,
- in Sosa im Commungasthof,
- in Hundshübel im Schürerschen Gasthof,
- in Schönheiderhammer im Hündelschen Gasthof,
- in Schönheide für den oberen Bezirk in der Schäferschen Restauration und für den unteren Bezirk im Gasthaus „zum deutschen Kaiser“,
- für die zu einem Wahlbezirk bestimmten Gemeinden Unterblauenthal, Wolfsegrün, Reidhardtsthal und Muldenhammer im Gasthof in Unterblauenthal

vorgenommen werden.

Die Wahlhandlung beginnt an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß Herr Gerichtsammann **Landrod** allhier vom königlichen Ministerium des Innern zum Commissar für den 21. Wahlkreis bestellt worden ist.

Königliches Gerichtsammt Eibenstock,

den 22. Dezember 1873.

i. v.

Cyfrig, Referendar.

R.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die erste Legislaturperiode des ersten deutschen Reichstages hat durch das vom „Reichsanzeiger“ nunmehr publicirte Gesetz vom 20. d. Monats wegen Erweiterung der Competenz der Reichsgesetzgebung über das gesammte bürgerliche Recht und die Gerichtsverfassung einen hoch erfreulichen Abschluß gefunden. Die Justizgesetzgebung des Reiches wird sich nun ohne alle unnützen Reibungen lediglich nach den durch das Bedürfniß der deutschen Nation gegebenen rein sachlichen Gesichtspunkten entwickeln können und von diesem Gewicht der Umstände selbst darf zuversichtlich erwartet werden, daß es ohne große Schwierigkeiten die Einheitlichkeit des Rechtes, dieses wichtigen Lebenselementes jeder Nation, immer vollständiger zur Ausbildung gelangen lassen werde.

Das Befinden des Kaisers ist zufriedenstellend; die katarrhischen Erscheinungen sind in stetiger Abnahme begriffen, die Nachtruhe ist größer; während des Tages verweilt der Kaiser außerhalb des Parettes, empfängt die Glieder der königlichen Familie und auch andere Personen.

Ehrenbreitstein. Am 18. December erschien in dem nahen Niederberg der Oberbürgermeister von Coblenz mit einigen Gendarmen, um dem vom Bischofe von Trier ohne Genehmigung der weltlichen Behörde dorthin dirigirten Pfarrer die Ausübung jeder pfarramtlichen Thätigkeit zu unterlagen und die Civilstands-Register hinwegzunehmen. Die Gemeinde leistete thätlichen Widerstand, weshalb die Regierung sofort zwei Compagnien Soldaten nach Niederberg beordnete. Der Ort hat nun nicht allein eine lästige Einquartierung, sondern auch die Aussicht, die Kosten der Execution tragen zu müssen.

Frankreich.

Paris, 25. Dezbr. Der Weihnachtstag ist dieses Jahr in der Ex-Hauptstadt Frankreichs auf ziemlich heitere Weise begangen worden. Obgleich die Geschäfte äußerst schlecht gehen, so haben doch die Pariser ihre trübe Laune für vierundzwanzig Stunden abgelegt. In den Läden wurden ziemlich viele Spielereien gekauft. Wie gewöhnlich, so hat auch dieses Jahr die Pariser Industrie wieder ganz artiges Spielzeug erfunden. Ganz besonderen Anlaß fand ein preussischer Soldat mit dem Helm, der ein Schwein an dem Schwanz festhält, das sich davommachen will; hinter dem „Prussien“ ist eine Art von Trompete angebracht, wahrscheinlich um den deutschen Soldaten zu seinen Thaten anzufeuern. Nach